

Zahngesundheit in Duisburg 2023/2024

Aufgaben und Rechtsgrundlage

Zu den Aufgaben der Zahnärztlichen Dienste in den Gesundheitsämtern gehören Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung, Beobachtung und Bewertung der Mundgesundheit bei Kindern und Jugendlichen und die dazu gehörenden Präventionsmaßnahmen. Weitere Aufgaben umfassen Gesundheitsberichtserstattung, Bürgerberatung, Begutachtung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe wird vom Zahnärztlichen Dienst der Stadt Duisburg in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Zahnmedizinische Prophylaxe Duisburg e. V. auf der Rechtsgrundlage des § 21 SGB V durchgeführt und finanziert. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss aller in Duisburg vertretenen Krankenkassen, der Zahnärztekammer Nordrhein, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein und des Gesundheitsamtes der Stadt Duisburg.

Insgesamt waren im Schuljahr 2023/2024 im ganzen Gebiet der Stadt Duisburg zwei Jugendzahnärzte mit ihren Teams tätig. Zwei weitere vakante Stellen konnten nicht besetzt werden.

Beide Teams haben im Schuljahr 2023/2024 **19.780** Kinder in **150** Einrichtungen der Stadt (87 Kindergärten, 48 Grundschulen, 12 Förderschulen sowie Jahrgangsstufen 5 und 6 in drei weiterführenden Schulen) untersucht und prophylaktisch betreut.

Erreicht wurden 37 % der Kitakinder, 60 % der Grundschüler und 63 % der Förderschüler.

Alle Einrichtungen wurden parallel zu den durchgeführten zahnmedizinischen Untersuchungen von den zuständigen gruppenprophylaktischen Mitarbeiterinnen ein bzw. zweimal im Jahr zusätzlich besucht und betreut.

Es folgt eine Kurzdarstellung der Ergebnisse mit dem Hinweis, dass unter Berücksichtigung des niedrigen Betreuungsgrades in den Kitas, kein aussagekräftiger Vergleich der Untersuchungsergebnisse der aufeinander folgender Schuljahre möglich ist.

Sanierungsstand¹ in verschiedenen Einrichtungstypen

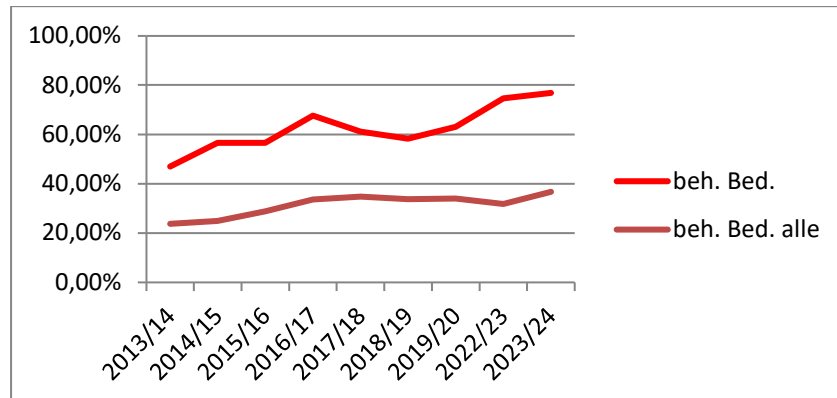
Der Anteil der Kindergartenkinder mit primär gesunden Gebissen beträgt im Schuljahr 2023/24 ca. 80 %, der Anteil der Kinder mit behandlungsbedürftigen Zähnen liegt bei 14,5 %.

Bei den Grundschulkindern wird in Bezug auf die Zahngesundheit seit mehr als 10 Jahren ein kontinuierlich negativer Trend beobachtet. Der durchschnittliche Anteil der Kinder mit naturgesunden Zähnen sank von fast 50 % auf aktuell 42 %. Der Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder beträgt in diesem Schuljahr im Durchschnitt ca. 37 %.

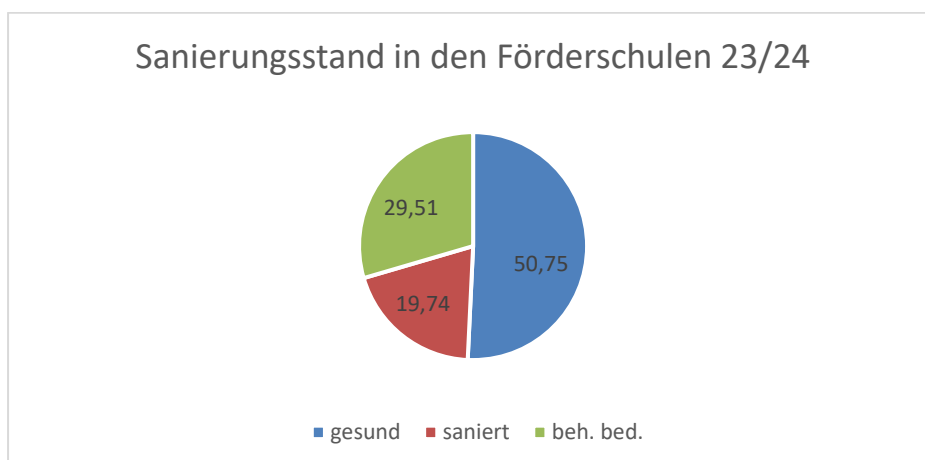
Beim Vergleich der Ergebnisse bezogen auf einzelne Einrichtungen, fällt es nach wie vor auf, dass der Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder je nach Standort der Schule sehr unterschiedlich ausfällt – beginnend von fast 6,5 % bis nahezu 77 % in der Spitze. Die Schulen

¹ Der Sanierungsstand spiegelt den prozentualen Anteil kariesfreier und sanierter bzw. behandlungsbedürftiger Kinder wider. Für den vorliegenden Vergleich wurden zwei Indikatoren herangezogen - Kariesfreiheit und Behandlungsbedürftigkeit.

mit einem hohen Kariesaufkommen sind gleichzeitig stärker von der negativen Zahngesundheitsentwicklung betroffen als die Einrichtungen, in denen die Anzahl der behandlungsbedürftigen Kinder in den letzten 10 Untersuchungsjahren schon immer gering war. Diese Entwicklung wird im Diagramm unten dargestellt. Die braune Linie zeigt den Verlauf der Mittelwerte der Anteile behandlungsbedürftiger Kindern in allen Grundschulen in Duisburg seit 2013. Die rote Linie stellt exemplarisch den Verlauf dieser Anteile in einer der Einrichtungen dar, in der das Kariesaufkommen besonders hoch ist. Es ist zu erkennen, dass nicht nur die Ergebnisse schlechter werden, sondern dass die Schere zwischen den verschiedenen Grundschulen in Bezug auf die Zahngesundheit immer mehr auseinanderklafft.



Die Ergebnisse der zahnärztlichen Untersuchungen in den Förderschulen sind in Bezug auf den Sanierungsstand, etwas besser als im Bereich der Grundschulen. 70 % der untersuchten Kinder sind kariesfrei (ca. 50 % naturgesund und fast 20 % saniert). Etwa 30 % der Förderschüler sind wegen Karies behandlungsbedürftig (vgl. Diagramm unten). Man kann die Untersuchungsergebnisse der Förderschulen mit den Ergebnissen der Grundschuluntersuchung nicht direkt vergleichen, da die Altersgruppen der untersuchten Förderschüler (6 bis 18) nicht mit den Altersgruppen der Grundschüler (i.d.R. 6 bis 10) identisch sind.



Vergleich der dmf / DMF-Werte; repräsentative Altersgruppen

Der DMF-Index, der bei kariesepidemiologischen Erhebungen verwendet wird, entspricht der Summe der kariösen (**D**ecayed), fehlenden (**M**issing) und gefüllten (**F**illed) bleibenden Zähne. Der DMF wird pro Kind erhoben. Für eine Population wird der DMF-Mittelwert errechnet. Dieser Index ist von besonderem Interesse zur Beurteilung der Kariesintensität. Für die Milchzähne werden analog kleine Buchstaben verwendet.

Die Duisburger dmf / DMF -Werte² der repräsentativen Altersgruppen aus dem Schuljahr 2023/24 sind in die Tabelle unten, neben den Duisburger Zahlen aus den Schuljahren 2016 und 2018/19, in Rot hinzugefügt worden. Alle aufgeführten Werte werden anhand der Ergebnisse der DAJ-Studie 2016³ mit den Landes- und Bundeszahlen verglichen.

Altersgruppen dmf/DMF	Duisburg			Nordrhein 2016	Bund 2016
	2016	(18/19)	23/24		
dmf 3-Jährige	0,48	(0,43)	0,29	0,39	0,48
dmf 6-7-Jährige	1,89	(2,03)	1,98	1,59	1,73
DMF 12-Jährige ⁴	0,94	(1,69)	0,50 ⁵	0,38	0,44

Laut der DAJ-Studie 2016 wird in mehreren Bundesländern ähnlich wie in Duisburg ein Anstieg der Kariesintensität beobachtet. Im Zeitraum zwischen 2016 und 2018 gab es in Duisburg in der Gruppe der 6-7 Jährigen einen weiteren Kariesanstieg, der in der Tabelle mitberücksichtigt wurde (Werte in Klammern). Aktuell ist das Kariesaufkommen etwas zurückgegangen - von dmf 2,03 auf 1,98. Das bedeutet, dass in Duisburg immer noch ca. 2 Milchzähne mit Karieserfahrung pro untersuchtes Kind anfallen. Auf Landes- und Bundesebene waren es 2016 zwischen 1,6 und 1,7. Da sich eine neue DAJ-Studie noch in der Vorbereitungsphase befindet, fehlen die aktuellen Vergleichswerte.

Bei den 3- und 12-Jährigen sind die aktuellen Duisburger dmf / DMF-Werte im Vergleich zum Schuljahr 2016/17 und 2018/19 kontinuierlich rückläufig. Allerdings sind diese neuen Zahlen für die Gruppen der 6-7 Jährigen und 12-Jährigen immer noch höher als in NRW und in ganz Deutschland (2016).

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerungen

Bei den Kitakindern und den Förderschülern ist das Kariesaufkommen stagnierend bis rückläufig. Bei den Grundschulern wurde ein weiterer Kariesanstieg verzeichnet. Kurzfristig kann keine signifikante Verbesserung der Mundgesundheit in Duisburg, insbesondere bei den Grundschulern, erwartet werden. Einerseits kann ein stagnierender Kariesanstieg im Hinblick auf die Zahlen aus den letzten Untersuchungsjahren als positiv bewertet werden. Andererseits kann eine Kariesfreiheit von 50 % (77 % in der Spitze) in heutiger Zeit nicht zufriedenstellend sein. Zusätzliche präventive Maßnahmen wie zum Beispiel die lokale flächendeckende Fluoridierung sind ohne Personalaufbau nicht umsetzbar. Der Handlungsbedarf mit dem Ziel einer Intensivierung der kariesvorbeugenden Maßnahmen im Rahmen der Gruppenprophylaxe bei Kindern und Jugendlichen in Duisburg ist sowohl in Bezug auf die Milchzähne als auch auf die bleibenden Zähne weiterhin groß.

² Die altersbezogene Berechnung der dmf/DMF-Werte ist in Duisburg erst seit dem Schuljahr 2016/17 möglich, nach Einführung der ZÄD-Software „Mikropro“.

³ Splieth Ch, Basner R, Santamaria R. M, Schmoeckel J, Schüler E. Epidemiologische Begleituntersuchung zur Gruppenprophylaxe 2016 im Auftrag der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnspflege (DAJ) Eine neue DAJ-Studie befindet sich aktuell in der Vorbereitungsphase.

⁴ Bei der Gruppe der 12-Jährigen handelt es sich vorwiegend um Förderschüler. Die regelmäßige zahnärztliche Untersuchung in den Grundschulen endet mit der Jahrgangsstufe 4. (Alter 9-10 Jahre).

⁵ Im Schuljahr 2023/24 flossen in die DMF-Auswertung der Zwölfjährigen zusätzlich die Untersuchungsergebnisse der Jahrgangsstufen 5 und 6 aus drei weiterführenden Schulen in Duisburg ein.